



Bericht der Landesgruppe Rheinland-Pfalz 2022

1. Aktivitäten der Landesgruppe

Der Vorstand der dgs Landesgruppe RLP konnte in einer Mitgliederversammlung in Präsenz im November 2021 gewählt werden. Er besteht aus den beiden Vorsitzenden Birgitt Braun und Susanne Kuppetz. Sie vertreten die Landesgruppe im dgs-Hauptvorstand und behalten besonders den Bereich Schule und Unterricht im Blick. Annette Penn ist in bewährter Form für die Schrift- sowie Rechnungsführung verantwortlich.

Als Beisitzer:innen fungieren Sabine Schelhorn-Dähne (Fortbildungen), Miriam Brunner und Roman Werle (Ref. Universität bzw. 2.Ausbildungsphase) sowie Cosima Störing (Homepage). Als Referentin für besondere Aufgaben ist Roswitha Zenker neu in den Vorstand gewählt worden.

Als vorrangige Aufgabe sieht der Landesvorstand die Unterstützung ihrer Mitglieder und interessierter Fachkolleg:innen durch die Versorgung mit Beratungs- und Fortbildungsangeboten, welche die sprachsonderpädagogische Handlungsfähigkeit im Alltag in den Mittelpunkt stellen.

2. Mitgliederentwicklung in der Landesgruppe

Die Zahl der Mitglieder in der Landesgruppe ist stabil. Im Jahr 2022 hatten wir insgesamt 121 Mitglieder, darunter 8 Pensionäre, die weiterhin ihr Interesse an der dgs-Mitgliedschaft bekunden. Die rheinland-pfälzische Landesgruppe musste 6 Kündigungen entgegennehmen, erfreut waren wir über 3 neue Mitglieder. Herzlich willkommen!

3. Fortbildungsangebote

Die Fortbildungsangebote des Landverbandes konnten im Jahr 2022, bedingt durch die pandemische Situation, erst im Sommer wieder in Präsenz stattfinden.

In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut fand am 09.07.2022 in Bad Kreuznach eine Fortbildung zum Thema "Apps in der Sprachförderung" statt.

Die Dozentin Eva Heuß hatte bereits im Jahr zuvor beim Tag der Sprache einen Workshop digital dazu angeboten. Dieses-Mal konnten die Teilnehmenden die vorgestellten Apps zu den verschiedenen Themengebieten vor Ort in Kleingruppen erproben und für ihre Bedarfe Übungen entwickeln. In sogenannten Kreativ-Apps konnten eigene Inhalte eingebunden und so Lernende auf unterschiedlichen Niveaus angesprochen werden.

Im Herbst, am 12.11.2022, wurde erneut der Tag der Sprache in Mainz, an der Astrid-Lindgren-Schule angeboten. Der Tag stand dieses Mal unter dem Motto „auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS)“. Die beiden Dozentinnen Frau Dr. Petra Stumpf aus München und Kerstin Bay von der Landesschule für Gehörlose und



Schwerhörige in Neuwied verbanden den theoretischen Input zu den Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen mit praktischen Informationen zu Diagnostik und Unterrichtshinweisen zur Förderung.

Unsere aktuellen Fortbildungsangebote für 2023 finden Sie auf unserer Homepage.

4. Schulische Situation

Die Meldungen zur Überprüfung des Förderbedarfs im Bereich Sprache bleiben konstant hoch. Bei der Entscheidung hinsichtlich des Lernorts wird in der Regel dem Elternwillen entsprochen.

Nach wie vor sieht die schulische Förderung sprachbeeinträchtigter Kinder je nach Region und Regierungsbezirk sehr unterschiedlich aus. Neben den 7 Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache sind im westlichen Rheinland-Pfalz Sprachheilklassen in Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen integriert. Außerdem werden Kinder mit Förderbedarf Sprache in Schwerpunktschulen und ihren Heimatschulen im Rahmen einer „inklusiven Sprachförderung“ unterrichtet. Auch die Möglichkeiten zur Rückbegleitung der Kinder nach zweijähriger sprachheilpädagogischer Förderung unterscheiden sich von Region zu Region und differieren in den zur Verfügung stehenden Stundendepotaten erheblich.

Die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache sind und werden außerdem in die Förder- und Beratungszentren integriert, die sich in ihrer Konzeption ebenfalls regional unterscheiden. FBZ-Beraterinnen beraten auf Anfrage Regelschullehrkräfte, die Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen unterrichten. Eine Gruppe von Förderschullehrerinnen hat im nördlichen Rheinland-Pfalz hierzu „Handreichungen zur Beratung im Förderschwerpunkt Sprache“ erarbeitet, die als Orientierungshilfen der FBZ-Beraterinnen dienen sollen. Erste Erfahrungen zeigen, dass das FBZ-Angebot gut angenommen und von vielen Regelschulkräften geschätzt wird. Allerdings wird auch deutlich, dass in vielen Fällen die Beratung der Grundschullehrerin ohne unmittelbare Unterstützung des Kindes durch eine ausgebildete Sprachheillehrkraft nicht ausreicht, um eine professionelle Förderung zu gewährleisten.

Aus diesem breiten Spektrum der Organisationsformen und Fördermöglichkeiten resultieren sehr unterschiedliche Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer. Daher fand im letzten Jahr erstmalig ein Arbeitstreffen von Förderschullehrkräften mit dem FSP Sprache aus allen Teilen des Landes statt, um sich über die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen auszutauschen und sich zukünftig stärker vernetzen zu können.

„Corona“ hat sich im vergangenen und in diesem Jahr natürlich auch auf die Situation sprachbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler erheblich ausgewirkt. Die langen Schulschließungen zwangen alle Lehrkräfte zur Umsetzung von Onlineunterricht in einem Tempo, das man sich zuvor hätte nicht vorstellen können. Dabei wurden viele neue Möglichkeiten der Sprachförderung entdeckt, die viele Lehrkräfte auch nach Corona in ihre Arbeit integrieren möchten (z.B. Onlineunterricht für länger erkrankte Schülerinnen und Schüler, sinnvolle Sprachförder-Apps, Einbindung von Eltern in die Sprachförderung). Im Wesentlichen berichten die Kolleginnen und Kollegen jedoch, dass sich die Sprachförderung in unmittelbarem Kontakt mit den Kindern im Präsenzunterricht durch nichts ersetzen lässt.



5. Aus der Hochschule (Universität Koblenz-Landau)

Für den Fachbereich Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsstörungen an der Universität Landau zeichnet weiterhin Frau Prof. Dr. A. Kracht (Professorin für Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsstörungen) zuständig, Frau Dr. K. Haag arbeitet im Fachbereich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Doktorant Mario Büker unterstützt das Team als Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Im Norden des Landes (Universität Koblenz) ist die Einrichtung eines weiteren Studiengangs Sonderpädagogik im Gespräch. Die dgs will sich dort für die Etablierung des Förderschwerpunkts Sprache einsetzen.

Die Studierenden des Fachbereichs Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsstörungen werden über das Vertiefende Praktikum im Masterstudiengang an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprachedurch durch qualifizierte Kolleg:innen betreut.

6. Homepage

Die Homepage der Landesgruppe Rheinland-Pfalz, kann über den Link: <https://lq.dgs-ev.de/index.php?id=656> erreicht werden. Hier werden zum einen aktuelle Fortbildungsangebote der Landegruppe und weitere Angebote innerhalb von Rheinland-Pfalz beworben. Dabei besteht die Möglichkeit, sich direkt über das Zentrale Fortbildungsportal: <https://zfp.dgs-ev.de> bei den Fortbildungen anmelden. Zum anderen können sich Interessierte im Rahmen des Internetauftrittes über mögliche Sprachförderangebote im Elementar- und Schulbereich informieren sowie über die erste und zweite Ausbildungsphase der LehramtsanwärterInnen im Förderschwerpunkt Sprache.

Über die installierte Adresse: [fachberatung-rlp\(at\)dgs-ev.de](mailto:fachberatung-rlp(at)dgs-ev.de) können persönliche Anliegen und Fragen zu den verschiedenen Fachbereichen beantwortet oder vermittelt werden. Die entsprechenden Ansprechpartner bei Fragen zu den entsprechenden Bereichen sind:

- Vorschule: [penn\(at\)dgs-ev\(dot\)de](mailto:penn(at)dgs-ev(dot)de) oder [zenker\(at\)dgs-ev\(dot\)de](mailto:zenker(at)dgs-ev(dot)de)
- Schule und FBZ: [kuppetz\(at\)dgs-ev.de](mailto:kuppetz(at)dgs-ev.de) oder die Schulen in RLP mit dem Förderschwerpunkt Sprache
- Hochschule und Forschung sowie Studienseminar: [werle\(at\)dgs-ev\(dot\)de](mailto:werle(at)dgs-ev(dot)de)
- Fortbildungsangebote: [schelhorn\(at\)dgs-ev\(dot\)de](mailto:schelhorn(at)dgs-ev(dot)de)

7. Aus dem außerschulischen Bereich

Unsere für alle Berufsgruppen interessanten Fortbildungsthemen bieten Gelegenheit zu einem fachlichen Austausch auch mit Kolleg*innen, die im außerschulischen Bereich tätig sind.